

p. 278, von Japan. — 4. *Helix Ferrieziana* p. 278, von Neu-Caledonien.

— Bibliographie. Die preussische Expedition nach Ost-Asien. Zool. Theil. Bd. II. (Landschnecken) bearbeitet von E. v. Martens, 1867. — R. E. Stearns Conchological memoranda No. 2, 1867. — J. B. Noulet Mémoire sur les coquilles fossiles des terrains d'eau douce du sud-ouest de la France, 1868. — A. Gaudry Animaux fossiles et géologie de l'Attique, 1862—1867. — Proceed. Zool. Soc. Lond. 1865 und 1866. — Is. Lea Observations on the genus Unio etc. Vol. XI. 1866. — P. de Loriol et G. Cotteau Monographie paléontologique et géologique de l'étage portlandien du département de l'Yonne, 1868. — H. Drouët Mollusques terrestres et fluviatiles de la Côte d'Or, 1867. — G. Seguenza Sulle importanti relazioni paleontologiche di talune rocce cretacee della Calabria con alcuni terreni di Sicilia e dell' Africa occidentale, 1866. — C. E. Lischke Einige japanesische Conchylien aus der Bucht von Jedo. (Aus den Malak. Bl. 1867.) — P. Fischer Observations sur quelques points de l'histoire naturelle des Céphalopodes, 1867, 1868. — L. Foresti Catalogo dei molluschi fossili pliocenici delle colline Bolognesi, 1868. — G. Seguenza Lettera sul cretaceo medio dell' Italia meridionale, 1867. L. Pfr.

IX. *Paladilhe, Nouvelles miscellanées malacologiques.* Fasc. III. 1. Juin 1868: Monographie du genre Acme. 36 Seiten und 1 Tafel. (Wie es scheint, besonderer Abdruck aus Rev. et Mag. de Zoologie.)

Es ist nicht zu verkennen, dass alle bisherigen Arbeiten über die meist sehr seltenen Arten dieser Gattung nicht auf derjenigen Höhe standen, welche nur durch Zusammenstellung und wissenschaftliche Untersuchung möglichst vollständigen Materials erreichbar ist, und wir

müssen daher dem Herrn Verfasser unsern warmen Dank zollen, dass er keine Mühe und Opfer scheute, um diesem Mangel in der Literatur mit dem besten Erfolge abzuhelfen, und die einzelnen oft mit einander verwechselten Arten durch klare Diagnosen und deutliche Abbildungen kenntlich zu machen. Von den 3 von Hartmann fast gleichzeitig der Gattung gegebenen Namen wählt Verf. den Namen *Acme* aus, weil Hartmann selbst kurze Zeit, nach der Publication des Namens *Acicula* und ehe ein anderer Schriftsteller sich desselben bedient hatte, denselben wieder aufgegeben und den Namen *Acme* vorgezogen habe; dasselbe gilt aber auch von diesem letzteren, indem ihn Hartmann alsbald wieder in *Acmea* umänderte, weshalb ich in meiner Monographie der Pneumopomen den ältesten beizubehalten für zweckmässig hielt, worin eine Anzahl namhafter Autoren mir nachgefolgt sind. Doch dieses ist ziemlich gleichgiltig, da der Hauptzweck, die Feststellung der einzelnen Arten, vollständig erreicht ist.

Nach einer kurzen geschichtlichen Darstellung der Gattung von Walker's Entdeckung bis auf die neueste Zeit, und ihrer geographischen Vertheilung folgen die genauen Beschreibungen der einzelnen Arten. Von den (inclus. der fossilen *A. constellata* Reuss) 6 im zweiten Supplement meiner Mon. Pneum. aufgezählten Arten wird *Pupula Simoniana* Charp. definitiv ausgeschieden und zu *Moitessieria* gebracht, dennoch aber die Zahl der lebenden Arten bis auf 12 gesteigert, indem eine Anzahl der bisher als identisch mit den ältesten beschriebenen Arten betrachteten als selbstständig nachgewiesen und mehrere andere ganz neu aufgestellt worden sind. Sie werden in 3 Gruppen vertheilt, von welchen die erste: die glatten, 6 Arten enthält. Es sind dies: 1. *A. polita* Hrtm. p. 74. t. 4. f. 1—3, wie in meiner Monogr., doch mit Ausschluss des Dupuy'senen Synonyms. — 2. *A. oedogyra* Palad. p. 77. t. 4. f. 4—6, von Kieco, wahrscheinlich in der

Ukraine. — 3. *A. trigonostoma* Palad. p. 79. t. 4. f. 13—15 von Neu-Breisach im Depart. Oberrhein. — 4. *A. Banatica* = *Pupula lineata* var. *banatica* Rossm. Diese höchst seltene Art ist nur durch Rossmässler's Abbildung bekannt, scheint aber in der That specifisch verschieden zu sein, obwohl R. sagt, sie sei ausser der Grösse von der Grundform nicht abweichend. Es scheint, dass R., wohl wegen Mangel genügenden Materials, hier die kleinen aber constanten Verschiedenheiten zu gering angeschlagen hat, da er, nachdem er die gestreifte Form erhalten hatte, noch erklärt, dass Hartmann „mit Recht beide Formen (die *polita* und *lineata*) zu einer Art verbinde.“ — 5. *A. Dupuyi* Palad. p. 81. t. 4. f. 11—12, für *Acme fusca* Dupuy (non Beck, Gray etc.) aufgestellt und genau diagnosirt. — 6. *A. subdiaphana* (Bulimus) *Bivona*, nach Paladilhe der südliche Repräsentant der nordischen *A. polita*. — Die zweite Gruppe: mit eingedrückten Linien, enthält folgende Arten: 7. *A. lineata* Drap. p. 85, wie in Mon. Pneum. Suppl. I. — 8. *A. Lallemani* Bourg. (Malac. Alg. II. p. 220. t. 13. f. 38—41) p. 91. — 9. *A. Benoiti* Bourg. (Malac. Alg. p. 218) p. 93. — In der dritten Gruppe: gerippte, finden wir ebenfalls 3 Arten, nämlich: 10. *A. spectabilis* Rossm. p. 95. t. 4. f. 7—9. — 11. *A. Moutoni* Dupuy p. 97. — 12. *A. Letourneuxi* Bourg. (Malac. Alg. p. 221. t. 13. f. 31—33) p. 99.

Die beiden als fossil erwähnten Arten: *A. lineata* aus England und *A. constellata* Reuss werden nur namentlich angeführt, da der Verf. sich dieselben nicht verschaffen konnte.

Ob nun die sämmtlichen aufgezählten Arten wirklich specifischen Werth haben, darüber dürfte nur derjenige ein festes Urtheil sich bilden können, welcher Formen von allen Localitäten in genügender Anzahl zu untersuchen und zu vergleichen Gelegenheit haben würde. Der Herr Verfasser schliesst sich offenbar der durch

Bourguignat begründeten Schule an, und gegen deren feine Arten-Trennungen kann man sich eines gewissen Misstrauens nicht erwehren, wenn man an die Arbeiten über *Zospeum*, *Balea*, *Caecilianella* etc. denkt. Doch scheint es mir, dass im vorliegenden Werke die Arten deshalb besser begründet sind, weil die Gattung nicht so starken individuellen Abweichungen unterworfen ist als es einige der eben genannten sind, und wir können uns nur freuen, dass uns ein Mittel gegeben ist, die etwa in unsern Besitz kommenden Arten mit grösserer Sicherheit zu bestimmen als bisher.

L. Pfr.

X. *L. de Folin, Les Méleagrinoles. Espèces nouvelles.*
Havre 1867. 8. — 74 Seiten und 6 lithogr. Tafeln.

Es war schon seit längerer Zeit bekannt, dass die Meleagrinenmuschel häufig in ihrem Innern von verschiedenen andern Mollusken durchbohrt und bewohnt wird, jedoch beschränkte sich unsere Kenntniss davon auf einzelne zerstreute Notizen. Der Herr Verfasser des hier besprochenen Werkchens hat sich nun das unbestreitbare Verdienst erworben, durch genaue Untersuchung einer grossen Menge von Meleagrinen, meist aus der Bai von Panama, nicht allein die Umstände zu ermitteln, unter welchen die verschiedenen Parasiten, welche er unter dem Namen *Méleagrinoles* zusammenfasst, sich ihre Wohnungen bereiten, sondern auch 72 Arten von Mollusken nachzuweisen, welche an Meleagrinen gefunden worden sind.

Im Vorworte wird in der Kürze erörtert, dass die parasitischen Mollusken zum Theil nicht allein die Fähigkeit haben, sich ihre Wohnungen in der festen Muschelsubstanz einzubohren und bei fortschreitendem Wachstume zu verlängern oder erweitern, sondern auch ebensowohl durch Secretion ihrer Wohnung eigene, ihrer Grösse

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [Paladilhe , Nouveiles miscellanees malacologiques. 128-131](#)